

IM GESPRÄCH

Zehn «Eskimos» bauten Iglus auf der Melchsee-Frutt

Warum schleppen sich zehn Männer zwischen 40 und 57 Jahren mit Schneeschuhen und zentnerschweren Rucksäcken mühsam über Schneefelder? Für einmal möchten sie nicht nur von Abenteuern träumen. Sie haben vor, auf der Melchsee-Frutt Iglus zu bauen und darin zu schlafen.

Von **Katharina Aschwanden**

Die Idee hatte Edi Aschwanden aus Eggliswil. Er startete eine Umfragen bei seinen Kollegen und nur einen Tag später war die Crew beisammen. Als Bauleiter konnte er den Outdoor-Profi Rolf Häuptli von Andino Reisen in Buchs gewinnen.

Dann ging die Suche nach passender Ausrüstung los. Bei Freunden und Bekannten wurden Matten, Militärschlafsäcke, Daunenjacken und vieles mehr ausgeliehen. Rolf Häuptli lieferte die Schaufeln, Sägen und die Schneeschuhe dazu.

An einem kalten und hochnebligen Samstagmorgen war es dann so weit. Eine übermütige Schar Männer mit enorm viel Gepäck und vier bis fünf Schichten Kleidern auf dem Leib zwängte sich in zwei Kombis und startete in Richtung Melchsee-Frutt.

Bei schönstem Winterwetter ging es an einem abgelegenen Schneeang mit Humor und Eifer an die Arbeit. Unter der fachkundigen Leitung von Rolf und Roger Häuptli entstanden mit viel Muskelkraft drei grosse Iglus. Um die Kälte draussen zu halten, wurden lange Eingangstunnels durch den zwei Meter tiefen Schnee gegraben. Eine schweisstreibende Angelegenheit!

Anschliessend bauten die zehn Männer eine windgeschützte Küche mit



Der Anfang des Iglus steht: Auf die Männer wartet bis zur Fertigstellung noch viel interessante Arbeit

Foto: Edi Aschwanden

Schneebänken und Schneetisch. Gekocht wurde mit Benzinkochern. Noch während man die halbwarmer Suppe löffelte, fror sie am Tellerrand bereits ein. Bei zehn Grad minus halfen nur noch Glühwein und «Kafi Fertig» (eben-

falls lauwarm). Wem es allzu kalt war, schnallte sich die Schneeschuhe an und machte eine Nachtwanderung. Um Mitternacht robbten die Männer durch den Tunnel ins Iglu. Sie schlüpfen in die Schlafsäcke, zogen die Mützen über die

Ohren und hörten statt dem Heulen der Wölfe dem Schnarchen der Nachbarn zu. Logisch, auf Melchsee-Frutt gibts keine Wölfe, doch fühlten sich die zehn Iglubauer trotzdem wie die Eskimos im fernen, kalten Alaska. Wer Edi

Aschwandens Idee nachahmen und ebenfalls einmal in einem Iglu schlafen möchte, kann sich an Andino Reisen GmbH in Buchs wenden. Dort gibts Informationen über Iglu-Baukurse in Eskimo-Manier.